

# Jahresbericht 2012



BETREUTE **ferien** IN  
**sent**

[www.betreute-ferien.ch](http://www.betreute-ferien.ch)

## Rückblick auf das Jubiläumsjahr

Mit dem Jahr ist 2012 ist für uns ein ereignisreiches Jahr zu Ende gegangen. Neben dem aktuellen Geschehen bot das Jubiläum Anlass zurückzublicken und Bilanz zu ziehen. In den letzten zehn Jahren haben rund 150 Feriengäste mit verschiedenen Behinderungen ca. 3000 Ferientage bei uns verbracht. Für unseren Kleinbetrieb eine stattliche Anzahl! Seit dem ersten Betriebsjahr hat sich vieles verändert. Zu Beginn stand ich mit unserer Familie und der Idee, betreute Ferien anzubieten, alleine da. Inzwischen dürfen wir auf die Unterstützung eines Fördervereins mit zahlreichen Spendern zählen. Wir haben die Möglichkeit Mitarbeitende einzustellen und das Angebot breiter abzustützen. Diese Unterstützung ist alles andere als selbstverständlich, denn sie basiert ausschliesslich auf privatem Engagement. Nur dank der guten Zusammenarbeit von Familie, Angestellten, Verein und Sponsoren ist es gelungen, das Angebot nicht nur zu erhalten, sondern kontinuierlich zu verbessern und immer wieder an sich ändernde Bedürfnisse anzupassen. Dies erfüllt uns mit Stolz und grosser Dankbarkeit!

Als Geburtstagegeschenk für Betreute Ferien liessen wir uns ein Logo gestalten, welches die Titelseite des Jahresberichtes zierte.

Auch unsere Gäste gingen nicht leer aus. Im Werkheim Uster wurden T-Shirts aus Biobaumwolle mit dem neuen Logo bedruckt. Jeweils am ersten Ferientag überreichten wir jedem Gast ein T-Shirt. Das Geschenk ist sehr gut angekommen und wurde schon während dem Ferientage begeistert getragen.

Am 6. Oktober feierten wir das Jubiläum zusammen mit ehemaligen und aktuellen Mitarbeitenden und dem Förderverein im Rahmen eines kleinen Festes.

Die Freude am Erreichten wurde im Jubiläumsjahr durch einen Wermutstropfen getrübt. Mit dem neuen Behindertenintegrationsgesetz traten eine ganze Reihe Regeln in Kraft, die für grössere und ganzjährige Betreuungsangebote wie Wohnheime und Arbeitsstätten geschaffen wurden. Unser Ferienangebot zählte aufgrund unserer Betriebsgrösse und dem nur temporären Aufenthalt bisher nicht zu diesen Betreuungsangeboten. Daher erhielten wir auch keine finanzielle Unterstützung durch Behörden und die Invalidenversicherung. Auch in Zukunft dürfen wir nicht mit finanzieller Unterstützung rechnen, dennoch müssen wir die neuen Auflagen erfüllen. Für



Luzi trägt stolz das neue T-Shirt

uns bedeutet dies vor allem administrativen und organisatorischen Mehraufwand. Wir möchten unsere Zeit und Energie vor allem unseren Gästen widmen und uns den Kopf nicht über Gesetzesartikel und Organisationsstrukturen zerbrechen. Zuwendung, Aufmerksamkeit und Begeisterungsfähigkeit – Werte, die für das Wohlbefinden unserer Gäste zentral sind – können aber nicht durch ein enges Raster von Richtlinien erreicht oder eingefordert werden. Für uns geniessen diese Werte weiterhin höchste Priorität.

Uns ist bewusst, dass Planung und Organisation wichtige Grundlagen für das Gelingen unseres Ferienangebotes sind. Aus diesem Grund haben wir im Jahr 2008 eine Zertifizierung durch Mobility International Schweiz angestrebt und tragen heute das Gütesiegel „Ferien für alle“.

Im neuen Jahr gab es bereits einen Lichtblick. Wir erfüllen die neuen Auflagen und so liegt nun die amtliche Betriebsbewilligung für vier weitere Jahre seit dem 1. Januar 2013 vor. Wir können aufatmen und uns mit voller Energie dem widmen, was uns am Herzen liegt: mit unseren Gästen erlebnisreiche und erholsame Ferienwochen gestalten und so ihnen und ihren Angehörigen eine wertvolle Auszeit aus dem Alltag ermöglichen.

Brigitte Schnetzler



Erfrischendes Fussbad: Georg und Brigitte

## Ferienbericht von Iren

Seit 2006 verbringt Iren ein bis zwei Wochen Ferien pro Jahr Ferien in Sent. Ihr Hobby ist schreiben. Sie hat sich gerne bereit erklärt, einen kleinen Aufsatz beizutragen.

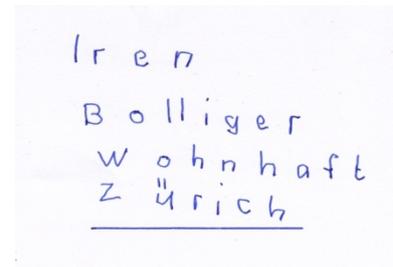
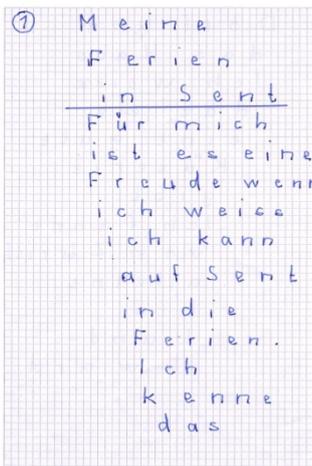
Herzlichen Dank Iren!

## Meine Ferien in Sent

Für mich ist es eine Freude, wenn ich weiss, ich kann auf Sent in die Ferien. Ich kenne das Dorf und das Haus. Ich weiss, dass es eine gute Käserei gibt. Ich fahre von Zürich alleine bis Landquart und weiter bis nach Scuol. Dort wartet Brigitte auf mich. Und den Koffer schicken wir per

Bahn. Ich gehe in Sent immer gerne einkaufen. Ich helfe gerne beim Kochen. Sent ist ein schönes Dorf. Die Berge sind in der Nähe. Das Dorf hat eine schöne Kirche. Sent hat auch schöne Häuser mit vielen Zeichnungen auf den Aussenwänden.

Liebe Brigitte ich möchte nächstes Jahr wieder zu Dir in die Ferien kommen. Bitte schreib bald, wenn Du Platz hast.



Iren hilft gerne beim Kochen.

## Öffnungszeiten 2013

- 3. bis 15. Juni
- 15. Juli bis 10. August
- 2. bis 21. September
- 14. bis 26. Oktober
- Adventswoche: 25. November bis 3. Dezember bei genügender Nachfrage
- Reservewochen: 17. bis 22. Juni, 8. bis 13. Juli, 7. bis 12. Oktober

## Praktikum in Sent – eine wertvolle Erfahrung

Nach einem Jahrespraktikum an der Heilpädagogischen Schule Weissenheim absolvierte Livia vom 8. Juli bis 2. Dezember 2012 ein Praktikum bei uns. Sie möchte sich später zur Ergotherapeutin ausbilden lassen. Mit ihren vielseitigen Talenten war sie uns eine grosse Unterstützung.



Livias Luftsprünge beim Praktikum

### Von Livia Kienholz

Nach den ersten paar Tagen in Sent war mir klar, dass ich mich für ein sehr spannendes und aussergewöhnliches Praktikum entschieden hatte. Die Beherbergung der drei bis vier Feriengäste ermöglichte es, den individuellen Bedürfnissen der Gäste entgegenzukommen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vermitteln.

Ich durfte mir viel Zeit für die Gäste nehmen, was mir sehr entsprach, denn dadurch konnte ich die Personen trotz der kurzen Aufenthaltsdauer von 1-3 Wochen gut kennenlernen und hatte somit die Möglichkeit herauszufinden, was sie wirklich brauchen und wollen und was nicht. Bei Feriengästen, mit denen man verbal nur schwierig kommunizieren konnte, war es eine besondere Herausforderung einen Kontakt herzustellen. Es war mir wichtig,

die Zeit und Geduld aufzuwenden, um mich auf die nonverbalen Kommunikationsformen einzulassen, um Mimik und Gestik zu „lesen“, auf Körperspannung zu achten und die individuellen Ausdrucksformen der einzelnen Gäste richtig zu verstehen.

Die vielen Ausflüge in die abwechslungsreiche Natur des Engadins gefielen mir besonders gut. Ich bin überzeugt, dass die Gäste draussen in der Umgebung von Sent durch viel Bewegung, in teilweise unebenem Gelände, grosse Verbesserungen in der Motorik erzielt hatten, ohne es bewusst zu merken. Vielmehr genossen sie wohl das Wetter, waren beeindruckt von der Umgebung und nahmen die gute Atmosphäre mit Freude auf.

Vom Projekt „Betreute Ferien in Sent“ bin ich sehr beeindruckt und bin überzeugt viel Neues gelernt zu haben. Ich bin der Ansicht, dass es wirklich schön ist, einen Beruf auszuüben, der es einem erlaubt, im Kontakt mit Menschen mit den verschiedensten Voraussetzungen und Bedürfnissen zu stehen. Für mich gab es täglich Situationen, die unter die Haut gingen: sei es, wenn ich bei einer alltäglichen Hilfestellung bemerkte, wie gross die Dankbarkeit eines Gastes war, wenn ich die Lebensfreude eines Gastes spürte oder wenn sich das Verhalten und die Laune der Gäste bei längeren Ausflügen oder beim Musikmachen komplett änderten.

Ein riesiges Dankeschön an Brigitte und das ganze Team, an die unkomplizierten Gäste, an die Familie von Brigitte sowie an die verständnisvollen Einwohner des Dorfes in Sent!



Anita lauscht aufmerksam Livias Örgeli

## Im Val Laver – Auszug aus dem Ferientagebuch

Heute sind alle schon zeitig auf den Beinen. Nach dem Frühstück machen wir uns bereit für unseren Ausflug. Livia hilft den Gästen die passende Kleidung für den Tag auszuwählen und kontrolliert, ob auch alle sich gut mit Sonnencrème eingestrichen haben. Brigitte bepackt die Rucksäcke mit Picknick, Streichhölzer, Anzündhilfen, Notfallapotheke und Regenjacken für den Fall eines Wetterumschwungs.

Die erste Strecke legen wir im Auto zurück. Es geht eine schmale Waldstrasse entlang und dann immer höher den Berg hinauf. Nach einer halben Stunde ist es soweit. Alle steigen aus, von hier aus wird marschiert! Wer mag und kann, trägt einen Rucksack und los geht's.

Zuerst folgen wir der Waldstrasse und überqueren eine Brücke, dann entdecken Brigitte und Livia unten im Bachbett der Brancla einen geeigneten



im Bachbett der Brancla

Feuerplatz. Wir queren eine sumpfige Wiese, dann folgt eine Kletterpartie ins Bachbett hinunter. Hanspeter muss sich gewaltig konzentrieren, dass er im weglosen Gelände nicht stolpert. „Geht schon, es geht ja!“ ermuntert er sich immer wieder selbst.

Die Strecke ist nicht lang, aber es dauert eine ganze Weile, bis wir unseren ausgewählten Platz erreichen. Auch Schwemmholz zusammentragen im holprigen Gelände ist anspruchsvoll. Aber als uns kurz danach Bratwurst- und Käseduft in die Nase steigen, ist die Anstrengung schnell vergessen und wir geniessen den feinen Zmittag. Der Weg zurück auf die Waldstrasse geht schon viel leichter. Nun wandern wir noch weiter

bis hoch zur Alp „Pra San Flurin“, wo uns ein leckeres Glas frische Kuhmilch serviert wird. Am Tisch hinter der Hütte zieht einer der Sennen einem gejagten Murmeltier den Pelz über die Ohren! Obwohl es ein wenig gruselig ist und wir das gar nicht sehen möchten, ist es spannend und zieht unsere Blicke immer wieder an. Der Hirtenhund will spielen und bringt uns sein Stöckchen, damit wir es werfen, aber die Sennerin pfeift ihn zurück. Jetzt ist nicht Zeit dazu!

Bevor wir aufbrechen, kauft Livia noch ein grosses Stück Alpkäse.

Auf dem Retourweg streift Brigitte nochmals durchs Gelände und hält Ausschau nach frischen Eierschwämmen. Aber diesmal bleibt die Suche erfolglos. Macht nichts! Hungern müssen wir trotzdem nicht, denn während wir unterwegs waren, hat uns Jon zuhause eine wunderbare Lasagne vorbereitet, die wir nach dem erlebnisreichen Tag mit Hochgenuss verzehren.

<b>Rechnung Betrieb 2012</b>	
<b>Einnahmen</b>	<b>111'752.00</b>
Gästebeiträge	63'295.00
Betreuungskostenanteil Verein	47'736.00
Jahresbericht Anteil Verein	721.00
<b>Ausgaben</b>	<b>111'752.00</b>
Miete	11'550.00
Lebensmittel Haushalt	10'620.00
Lohnaufwand	69'440.00
Auto	1'889.00
Büromaterial	1'552.00
Porto, Internet, Telefon	1'085.00
Buchhaltung	1'587.00
Zeitschriften	177.00
div. Einrichtungen	1'062.00
div. Reparaturen	1'179.00
Hilfs- und Pflegematerial	460.00
Gästeaktivitäten	2'602.00
Weiterbildung	1'288.00
Jubiläum	3'719.00
Tourismus- und Gemeindetaxen	1'170.00
Versicherungen	693.00
Personalspesen	945.00
Übrige Spesen	734.00

## Auslastung

Im Jahr 2012 verbrachten 26 Gäste insgesamt 295 Aufenthaltstage bei uns. Das Ferienangebot war während 14 Wochen geöffnet.

Die Aufenthaltstage verteilen sich wie folgt auf die Kantone: 101

Aufenthaltstage aus Graubünden, 48 aus Zürich, 40 aus Zug, je 27 aus Bern und Aargau, 21 aus Basel, 19 aus St Gallen und 12 aus dem Kanton Fribourg.

<b>Budget Betrieb 2013</b>	
<b>Einnahmen</b>	<b>113'700.00</b>
Gästebeiträge	64'950.00
Betreuungskostenanteil Verein	47'000.00
Anteil Verein Jahresbericht und neuer Laptop	1'750.00
<b>Ausgaben</b>	<b>113'700.00</b>
Miete	11'500.00
Lebensmittel Haushalt	10'800.00
Lohnaufwand	72'500.00
Auto	1'900.00
Büromaterial	2'100.00
Neuer Laptop	1'050.00
Porto, Internet, Telefon	1'300.00
Buchhaltung	1'600.00
Zeitschriften	400.00
div. Einrichtungen	1'300.00
Hilfs- und Pflegematerial	500.00
Gästeaktivitäten	3'000.00
Weiterbildung	2'000.00
Tourismus- und Gemeindetaxen	1'200.00
Versicherungen	750.00
Personalspesen	1'000.00
Übrige Spesen	800.00

## Neuer Tisch im Esszimmer

Dank einer Spende der Hatt-Bucher-Stiftung konnten wir uns einen neuen Tisch für die Wohnküche zimmern lassen. Da die Tischbeine ganz in den Ecken platziert sind, bietet er grosszügig Platz für 8 oder auch mal 10 Personen. Dank der Konstruktion ohne Zargen, dafür mit eingelassener Verstärkung, haben auch Rollstuhlfahrer keine Schwierigkeiten den Tisch zu unterfahren.



## Rechnung Förderverein 2012

### Bilanz 2012

Aktiven		Passiven	
Kasse	185.30	Transitorische Passiven	18'457.00
Bank	32'696.47	Eigenkapital	15'216.77
Transitorische Aktiven	792.00		
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33'673.77</b>	<b>Bilanzsumme</b>	<b>33'673.77</b>

### Erfolgsrechnung 2012

Aufwand		Ertrag	
Betreuungskostenbeitrag	47'736.00	Mitgliederbeiträge	3'700.00
		Spenden Privat / Firmen	22'468.00
Administration:		Anonyme Spenden	4'000.00
Porto	58.65	Spenden Organisationen	24'730.00
Jahresbericht	721.00	<i>Stiftung Humanitas</i>	500.00
Spesen	32.50	<i>Hamasil Stiftung</i>	2'000.00
		<i>Hatt-Bucher-Stiftung</i>	3'000.00
Projekte:		<i>Adèle Koller-Knüsli-Stiftung</i>	3'000.00
Küchentisch	2'700.00	<i>Irma Wigert Stiftung</i>	3'380.00
		<i>Familien-Vontobel-Stiftung</i>	2'000.00
Materialeinkauf Produkte Märkte	432.00	<i>Finanzverwaltung Stadt ZH</i>	3'160.00
Überschuss	5'006.90	<i>Stiftung Cerebral</i>	3'000.00
		<i>Stiftung Denk an mich</i>	4'690.00
		Erlös Aktivitäten	1'759.00
		Zins	30.05
<b>Aufwand</b>	<b>56'687.05</b>	<b>Ertrag</b>	<b>56'687.05</b>



## Budget Förderverein 2013

<b>Einnahmen</b>	<b>50'550.00</b>
Mitgliederbeiträge	3'500.00
Überschuss und Eigenkapital aus 2012	9'000.00
Spenden Private und Firmen	12'000.00
Spenden Organisationen	24'550.00
<i>Sozialamt der Stadt Zürich</i>	<i>2'500.00</i>
<i>Stiftung Cerebral</i>	<i>2'000.00</i>
<i>Stiftung Denk an mich</i>	<i>5'000.00</i>
<i>Diverse Stiftungen</i>	<i>15'050.00</i>
<b>Erlös Aktivitäten</b>	<b>1'500.00</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>50'550.00</b>
Betreuungskostenanteil Verein	47'000.00
Anteil Jahresbericht und Büroinfrastruktur	1'750.00
Erneuerung Zertifizierung Ferien für alle	1'300.00
Administration	500.00

**Herzlichen Dank allen Spendern im Jahr 2012 für Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung!**

### **Stiftungen:**

Stiftung Cerebral, Stiftung Denk an mich, Irma Wigert Stiftung, Hatt-Bucher-Stiftung, Adèle Koller-Knüsli-Stiftung, Familien-Vontobel-Stiftung, Stiftung Humanitas, Sozialdepartement der Stadt Zürich, Hamasil-Stiftung.

### **Private und Firmen:**

Pietro Cortali AG, Familien Bodmer-Haab-Scheitlin, Familie Budliger Beduhn, Daniel Waldburger, Andri und Nesa Bischoff, Fam. Schaufelbühl Ruf, Jürg Konzett, Herbert und Judy Michel-Rosen, Dr. Beat Hans Mathys, Walter und Eleonore Schnetzler, Hans-Jörg Ruch, Roland Gfeller und Jris Bernet, Paul und Angelika Gilgen, Caspar Wellmann, Belinda Conradin, Jaqueline Grüter, Res Kielholz, Jaques Lanz, Ursi und Hanspeter Fehr, Elsbeth Althaus, Rita Galliker, Heinrich Diggelmann, Kurt und Anita Amsler, Martin Wendelspiess, Mitglieder und Gönner des Fördervereins und anonyme Spender.

**Herzlichen Dank für die engagierte Zusammenarbeit und die grosse Flexibilität!**

**Fachmitarbeiterinnen:** Katrin Knapp, Birgit Rathmer

**Praktikantinnen:** Livia Kienholz, Milena Koller

**Vorstand Förderverein:** Anja Haller, Helen Stricker, Annette Ruf, Iris Zürcher

**Revisoren Vereinsrechnung:** Anna Barbla Buchli, Basilius Stammbach

**Spitex Engiadina Bassa:** Einsatzleitung und Pflegemitarbeiterinnen

**Lektorat Jahresbericht:** Beat Brunner

**Für das entgegengebrachte Vertrauen:** den Gästen, Angehörigen, BetreuerInnen und Institutionen.



**Familie Schnetzler Piguet**

**Kontakt**

Betreute Ferien in Sent

Via Sura

7554 Sent

Telefon: +41 (0)81' 860' 31' 82

Email: [info@betreute-ferien.ch](mailto:info@betreute-ferien.ch)

Internet: [www.betreute-ferien.ch](http://www.betreute-ferien.ch)